

# Aufruf zur Wahl der Bürgerschaft und der Bezirksversammlungen 2008 in Hamburg

**Wir rufen alle im Bildungsbereich Tätigen – die Lernenden und die Lehrenden sowie Elternvertreter – und alle, die an einem zukunftsfähigen Bildungswesen in Hamburg interessiert sind, dazu auf, diesmal DIE LINKE zu wählen und bei ihren KandidatInnen die Stimmen zu häufeln.**

Denn sechs Jahre Bildungspolitik des einst von Schill und der Handelskammer in den Sattel gehobenen CDU-geführten Senats zeigen eine verheerende Bilanz. Ob in den Kitas und der Vorschule, in den Schulen, bei der Berufsausbildung, an den Hochschulen, in Weiterbildung, Beratung und Jugendhilfe, bei Geschichtswerkstätten und Bücherhallen: Überall wurden Mittel und Planstellen radikal gekürzt, immer mehr Kosten auf Eltern, Schüler und Studierende abgewälzt. Der CDU-Senat hat die Unterordnung des Bildungswesens unter die Maximen der Betriebswirtschaft und seine Öffnung für den Markt und die Marktkonkurrenz forciert, die soziale Auslese verschärft und das Bildungsprivileg zugunsten der Oberschicht zementiert. Die Folgen der rigiden **Kürzungen der Bildungsausgaben auf nur noch 2% des Bruttoinlandsprodukts in Hamburg** haben wir alle, vor allem aber die sozial Ausgegrenzten und die Kinder mit Migrationshintergrund, zu tragen. So kann es nicht mehr weitergehen.

**Der CDU-Senat hat die Unterordnung des Bildungswesens unter die Maximen der Betriebswirtschaft und seine Öffnung für den Markt und die Marktkonkurrenz forciert**

Auch wenn der CDU-Senat auf Proteste und Kritik jetzt reagiert hat und z. B. die Schulstruktur auf das sogenannte „Zwei-Säulen-Modell“ zu reduzieren beabsichtigt, auch wenn in einem Sonderprogramm für 7 Stadtteile jährlich 25 Mio. € bereitgestellt werden – an der bildungspolitischen Richtung hat er nichts geändert, noch nicht einmal die zuvor vorgenommenen überdimensionierten Kürzungen in eben diesen Bereichen wurden

kompensiert. Auslese und Bildungsprivileg, soziale Spaltung und die Ökonomisierung aller Bildungsbereiche werden durch diese Bildungspolitik noch verschärft.

Leider bietet die **Bildungspolitik der SPD dazu keine Alternative**: Entgegen ihrem gerade beschlossenen Grundsatzprogramm setzt sie sich in Hamburg nicht für eine längere gemeinsame Schule ein. Sie beteiligt sich nicht an der Volksinitiative „Eine Schule für Alle“, nur einzelne Abgeordnete. Einige Kürzungen will sie allerdings rückgängig machen. Sagt sie. Aber eine große Koalition nach der Wahl schließt sie eben nicht aus.

Auch die **GAL macht faule Kompromisse**: Sie unterstützt zwar die Volksinitiative, diskreditiert aber ihr zentrales bildungspolitisches Vorhaben durch die signalisierte – und in Altona und Hamburg bereits praktizierte – Bereitschaft, eine Koalition mit der CDU einzugehen. Und sie befürwortet Privatisierungen.

**Die Bildungspolitik der SPD ist keine Alternative, die GAL macht faule Kompromisse**

Aber es ist nicht nur die Bildungspolitik der LINKEN, die uns veranlasst, zu ihrer Wahl aufzurufen. Nur sie bettet diese in eine alternative, soziale und ökologische Wirtschafts- und Steuerpolitik ein. Nur sie tritt gegen die Privatisierungspolitik konsequent ein. Und nicht zuletzt lehnt sie die teure Umrüstung der Bundeswehr und deren Auslandseinsätze beharrlich ab. Auch wenn wir nicht alle Vorstellungen im Einzelnen teilen, so stellt doch DIE LINKE die einzige oppositionelle Kraft dar, die alleine durch ihre Existenz und das größer gewordene Maß an öffentlicher Zustimmung einen Druck von links auszuüben in der Lage ist.

**Je stärker DIE LINKE wird, desto deutlicher wird der neoliberale Zeitgeist eingedämmt werden können.** Je stärker die Fraktionen der LINKEN werden, desto bessere Möglichkeiten entstehen, eine soziale und gebührenfreie Bildungspolitik in Hamburg durchzusetzen.

**Dazu haben wir 2008 die Chance:  
Darum diesmal DIE LINKE in Hamburg mit allen Stimmen.**

## Die Unterzeichner:

Klaus Ahrens, Rektor a. D.; Manfred Auerswald, Sonderschullehrer; Ali Yardim, Lehrer; Wolfgang Klein, Lehrer; Prof. Timm Kunstreich, Hochschullehrer; Prof. Ingrid Kurz, Hochschullehrerin; Prof. Ingrid Lohmann, Hochschullehrerin; Lilo Lottermoser, Gymnasiallehrerin a. D.; Prof. Norman Paech, MdB; Prof. Herbert Schui, MdB; Gilbert Siegler; Udo Spengler, Oberstudienrat; Helmuth Sturmhoebel, Lehrer; Prof. Richard Sorg, Hochschullehrer; Hartwig Zillmer, Lehrer; Gottfried Zweynert, Gymnasiallehrer; Stefan Lorenzen, Lehrer, 2. Vors. Mitarbeitervertretung; Bela Rogalla, Dipl. Wirtschafts-u. Arbeitsjurist; Eckart Frey, Dipl. Soziologe; Uli Ludwig, Gesamtschullehrer a. D.; Uwe Post, Lehrer, Personalrat; Sieglinde Steidinger, OStRätin; Babette Haß, Lehrerin; Henning Feige, Weiterbildungslehrer a. D.; Florian Wilde, Mag. Historiker; Anita Friedetzky, Gesamtschullehrerin; Jochen Grob, Lehrer; Enno Janssen, Promotionsstudent; Hanne Semmelrock, Konrektorin a. D.; Rolf Semmelrock, Gewerbelehrer; Lothar Zieske, Gesamtschullehrer a. D.; Ilona Wilhelm, Gesamtschullehrerin; Elsbeth Mohr, Gesamtschullehrerin; Olaf Harms, Betriebsratsvorsitzender; Robert Gruber, Lehrer; Klaus Bullan, Berufsschullehrer; Gerda Azadi, Englischlehrerin Berufsförderungswerk; Walter Wilken, Ex-Bundesgeschäftsführer d. Kinderschutzbundes; Hans-Jürgen Podszuweit, arbeitsloser Lehrer; Lorenz Iversen, Gesamtschullehrer, Personalrat; Volker Honold, freiberuflicher Dozent + Referent; Ewald Leppin, Lehrer; Ulrich Gutschow, Gesamtschullehrer a. D.; Harald Möller, Lehrer; Gernot Schulz., Lehrer; Hartmut Ring, Gesamtschullehrer; Sabine Lafrentz, Dipl. Soz. päd., Betriebsrätin; Bernd Kloss, Soz. Päd.; Volker Vödisch, Soz. Päd., Abenteuerspielplatz; Gerhard Brauer, Berufsschullehrer

(Berufsangaben usw. nur zur Information)

**DIE LINKE** ist die einzige oppositionelle Kraft, die alleine durch ihre Existenz und das größer gewordene Maß an öffentlicher Zustimmung einen Druck von links ausüben kann